

Salzburger Nachrichten

SAMSTAG, 1. MÄRZ 2025 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND



So wenig Wasser wie derzeit ist zum Beispiel im Fuschlsee selten.

Zu warm, kaum Schnee und jetzt Ebbe in Seen

BILD: S.V. CHRISTIAN SPRENGER

Besonders im Salzkammergut sind die Wasserstände in Richtung Negativrekord gesunken. Eine kleine Wetterstation in Hintersee misst den großen Klimawandel. **Seiten 16, 17**

Menschen in Salzburg



Der gute alte Schilling

Bei Sammlern sind Schillinge gefragt. Malte Rosenbaum weiß, welche alten Münzen und Noten Seltenheitswert haben. **Seiten 2, 3**



Begrünung ab nun verpflichtend

Salzburg ist die zweite Stadt Österreichs, wo eine Begrünung verpflichtend ist. Florian Reinwald von der Boku Wien erklärt, was das bringen soll. **Seite 8**

LEHRER*IN WERDEN

TAG DER OFFENEN TÜR
am 12.03.2025

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG

phsalzburg.at/studium

Im ehemaligen „Schneeloch“ ist es zu warm

Die kleine Wetterstation Hintersee dokumentiert den Klimawandel. Und die Wasserstände sind in dieser Trockenperiode zum Teil stark gesunken.

THOMAS AUINGER

SALZBURG. Der große Klimawandel zeigt sich sehr anschaulich auch im Kleinen. Jahresstatistiken und aktuelle Messwerte verdeutlichen, dass es immer wärmer wird und der Schneemangel sich sogar in ehemaligen „Schneelöchern“ wie Hintersee noch verschärft. Damit verbunden sind auch niedrige See- und Spiegel im Bergland, aktuell besonders im Salzkammergut.

Die Trockenheit hat in den vergangenen Wochen die Wasserstände in einigen Seen zum Teil in Richtung negative Rekordwerte sinken lassen. Am Wolfgangsee startet am Samstag die Schifffahrt nur eingeschränkt in die Saison. Die Anlegestelle Strobl kann gar nicht angefahren werden, weil es dort zu seicht ist.

„Am Wolfgangsee war der in St. Gilgen gemessene Wasserstand in den vergangenen 35 Jahren noch nie so niedrig wie jetzt“, erklärt Harald Huemer, Leiter des Hydrographischen Dienstes des Landes Salzburg. Verglichen wird dabei der jeweilige Zeitpunkt im Jahr. Der Pegelstand in St. Gilgen beträgt nur mehr 66 Zentimeter. Der bisherige Tiefstand seit 1990 lag Ende Februar/Anfang März bei 70 Zentimetern. Auch am Fuschlsee bewegt sich der Pegelstand (75 Zentimeter) in Richtung Tiefstwert. An einigen anderen Seen (im Flachgauer Alpenvorland) wie etwa am Wallersee sind die Stände zwar etwas unter-

durchschnittlich, aber sie liegen durchaus im Rahmen.

Diesen grundsätzlichen Unterschied zwischen Alpenseen und Flachlandseen erklärt der Experte damit, dass Seen in gebirgiger Umgebung höher liegende Einzugsgebiete hätten, in denen heuer aber relativ wenig Schnee liege. „Flachlandseen haben ein anderes Wasserangebot“, sagt



„Das Jahresmittel von 8,8 Grad ist schon wieder ein neuer Rekord.“

Franz Kloiber, Hobbymeteorologe (Bild: SN/TAU)

Huemer. Solche Seen sind quasi widerstandsfähiger als die anderen, sie zehren länger von im Boden gespeichertem Wasser.

Unterdurchschnittliche und zum Teil sehr niedrige Stände registriert das Land auch beim Grundwasser. Das betrifft etwa den Raum Hallein. Abhilfe in Form von nennenswerten Niederschlagsmengen ist in nächster Zeit nicht in Sicht. Etwas Schneezuwachs gab es zuletzt. Im Tal hat das allerdings beispielsweise in Hintersee praktisch nichts bewirkt. Für das Langlaufen in einem Bereich reicht es trotzdem nach wie vor.

Sollten die seit Jahren stillstehenden Lifte im Skigebiet Gaißau-Hintersee jemals wieder in Betrieb gehen, dann wären Graski wohl oft die geeigneteren Sportartikel. Die Schneearmut ist besorgniserregend. Das Kalen-



Die Seen (im Bild der Hintersee) könnten Wassernachschub vertragen. An der Liftstation in Hintersee liegt nur mehr wenig Schnee.

derjahr 2024 lieferte in dieser Hinsicht neue negative Extreme. Das wird im ausführlichen, im Februar veröffentlichten Jahresbericht deutlich, den Franz Kloiber in seiner privaten Wetterstation in Hintersee erstellt hat. Und im neuen Jahr wurde es auch nicht besser. „Das Wetterjahr war der bisherige Höhepunkt einer Wärmeanomalie, die seit dem Oktober 2022 auftrat und teilweise für regelrecht epochale Rekorde verantwortlich zeichnete“, resümiert Kloiber. Er ist ein leidenschaftlicher Hobbymeteorologe, wobei der Aufwand eigentlich über das Maß eines Hobbys hinausgeht.

„Allein 2024 haben wir an unserer Wetterstation drei neue Monatsbestmarken erzielt.“ In einem etwas überdurchschnittlich nassen und sehr schneearmen Jahr ging die Jahresmitteltemperatur in ungeahnte Höhen. Wobei: Die Nässe war vor allem auf die Hochwassersituation im September zurückzuführen. So gab es insgesamt um ein Neuntel mehr Regen (an 170 Regentagen) und um fast 60 Pro-

zent weniger Schnee (an 51 Schneefalltagen). Nur 2020, 2002 und 1989 gab es weniger Schnee. Was Kälte betrifft, „fehlten“ im vergangenen Jahr drei Wochen Dauerfrost und sieben Wochen, an denen die Minima unter den Gefrierpunkt sanken.

Dagegen war die Zahl der 48 Sommertage (mit 25 Grad oder mehr) um ein Drittel höher als normal. Kloiber: „Und wir haben 45 Gewitter gezählt, davon fünf



„Die Seen im Bergland haben niedrigere Wasserstände.“

Harald Huemer, Wasserexperte (Bild: SN/LMZ/MAYER)

mit Hagel.“ Mit einem Jahresmittel von 8,8 Grad – bei einer Abweichung von plus 2 Grad – wurde der erst 2023 aufgestellte Rekord um vier Zehntel Grad übertroffen. In Hintersee war es 2024 damit um 0,7 Grad wärmer als in der Referenzperiode 1961 bis 1990 in der Stadt Salzburg. So gesehen habe „ein Bergdorf das Stadtklima überholt“.

Neuregelung an der Klause in Strobl soll stabilere Pegel bringen

STROBL. „Es ist einfach so“, sagt Monika Jäger-Pöckl, die Leiterin des Tourismusverbandes Strobl. Auch im vergangenen Herbst habe es ein, zwei Wochen gegeben, in denen die Schiffe der Wolfgangseeschifffahrt wegen des niedrigen Wasserstandes Strobl nicht anfahren konnten. Derzeit tue das dem Tourismusort nicht weh, weil ohnehin noch kaum Urlauber hier seien. „Das ist verschmerzbar, aber spätestens mit Ostern wird es dann schwieriger“, sagt sie.

Die Wolfgangseeschifffahrt hatte in Strobl erst im Vorjahr um 350.000 Euro einen neuen schwimmenden Steg errichtet – um die schwankenden Pegelstände auszugleichen. Nun ist der Wasserstand aber so tief, dass die Schiffe selbst nicht mehr fahren können.

Die Höhe der Pegelstände am Wolfgangsee sorgt seit Jahren für Diskussionen. Geregelt wird der Pegel an der Seeklause in Strobl – per Wasserrechtsbescheid, der mehr als 20 Jahre alt ist. Auf Initiative des Vereins Interessengemeinschaft Wolfgangsee hat der Klausenverband eine Neuberech-

Klimawandel macht Änderungen notwendig

nung der je nach Pegel vorgegebenen Abflussmengen in Auftrag gegeben. Mit einer – so hoffen die Initiatoren – dynamischeren Regulierung soll dem Klimawandel samt den häufiger werdenden Trockenperioden sowie Starkregenereignissen Rechnung getragen werden.

Ergebnisse sollen in wenigen Wochen vorliegen, sagt der

Stroblener Bürgermeister Harald Humer (SPÖ). „Dann muss man sich anschauen, wie sich Veränderungen auswirken würden – insbesondere welche Konsequenzen es auf Kraftwerksbetreiber und Fischereiberechtigte an der Ischler Ache hätte, würde künftig weniger Wasser aus dem Wolfgangsee abgelassen“, sagt er.

Regina Jungmayr, die Sprecherin des Vereins Interessengemeinschaft Wolfgangsee, betont: Sinnvoll wäre neben einer Standardsteuerung der Klause auch eine Prognosesteuerung, mit der bei besonderen Wetterereignissen Niedrig- und Hochwasser vermieden werden könnte.

Bei der Seeklause in Strobl wird gewährleistet, dass der Pegel nicht unter ein bestimmtes Niveau sinkt und dass eine Mindestmenge an Wasser in die Ischler Ache abfließt. **sts**



BILDER: SV/CHRISTIAN SPRENGER

Mercedes Struber macht's wieder gut!

Ein Unfall mit dem eigenen Fahrzeug ist immer mit Stress und Unsicherheiten verbunden. Doch genau hier setzt Mercedes-Benz Struber an: Mit unserer hauseigenen Spenglerei nehmen wir Ihnen die Sorgen ab und bringen Ihr Auto wieder in den Originalzustand – genau nach den hohen Mercedes-Benz-Standards.

Als autorisierte Vertragswerkstätte verfügen wir über die nötigen Geräte, Prozesse und das Know-how, um Ihr Fahrzeug nach Herstellervorgaben zu reparieren.

Unsere Experten arbeiten präzise nach den strengen Herstellerrichtlinien von Mercedes-Benz, damit Sicherheit, Langlebigkeit und Werterhalt garantiert sind.

Zudem übernehmen wir für Sie die gesamte Schadenabwicklung mit der Versicherung, damit Sie sich um nichts kümmern müssen. Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung – wir sorgen dafür,

dass Ihr Fahrzeug wieder wie neu ist!

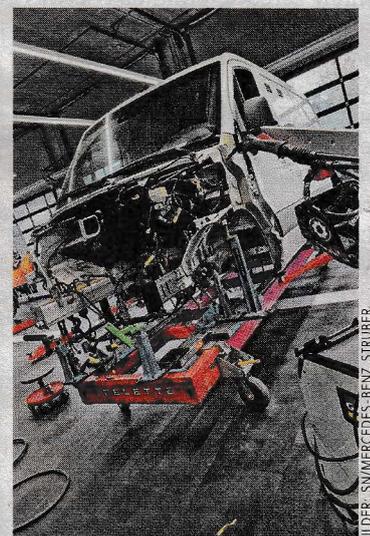
Wenn es mal passiert: Begeben Sie sich in beste Hände – **Mercedes-Benz Struber.**

Mehr Infos gibt's unter:



WWW.MERCEDES-BENZ-STRUBER.AT

**Rennbahn-Allee 4
Puch bei Salzburg**



Mercedes-Benz Struber kümmert sich um die Reparatur Ihres Fahrzeugs und die Schadensabwicklung mit der Versicherung.

ANZEIGE

BILDER: SV/MERCEDES-BENZ STRUBER